

Natur und Teamgeist

Bei den „Erlebnistagen am Baggersee“ für Kinder kam in den Pfingstferien keine Langeweile auf

Von Anna Scheerer

Ingolstadt (DK) Langeweile in den Ferien bleibt hier aus: Bei den „Erlebnistagen am Baggersee“ in Ingolstadt lernen Kinder die Natur kennen. Dabei sind viele Spiele und andere abenteuerliche Aktivitäten geboten, die den jungen Teilnehmern auch Teamgeist vermitteln sollen. Die Trage mit dem Verletzten wird von den anderen Kindern vorsichtig auf dem Boden abgelegt. „Theo, Vincent und Paulina, bitte zum Auswechseln bereithalten!“, ruft ein Betreuer. Erst auf den zweiten Blick sieht der Beobachter dieser Szene, dass die Trage aus Jacken gebaut ist und der Verletzte nicht wirklich verletzt ist. Es ist ein Spiel und Teil des „Robinson-Crusoe-Survivaltrainings“, das 25 Mädchen und Buben in den Ferien am Ingolstädter Baggersee absolvierten.

Die Kurse werden jährlich in den Pfingst- und in den Sommerferien vom Stadtjugendring und dem Anbieter „Simply Outdoor“ organisiert. Jeden Tag können die Kinder von 8 bis 16 Uhr spielerisch die Natur entdecken. Doch nicht nur das spielt hier eine große Rolle, auch

der Teamgeist der Gruppe und der Respekt vor anderen sollen hier gestärkt werden. Das geschieht durch gemeinsame Spiele wie Fangen, Verstecken oder auch das Tragenspiel.

Die Übung soll den Kindern ermöglichen, im Ernstfall Verletzte mit einer provisorischen

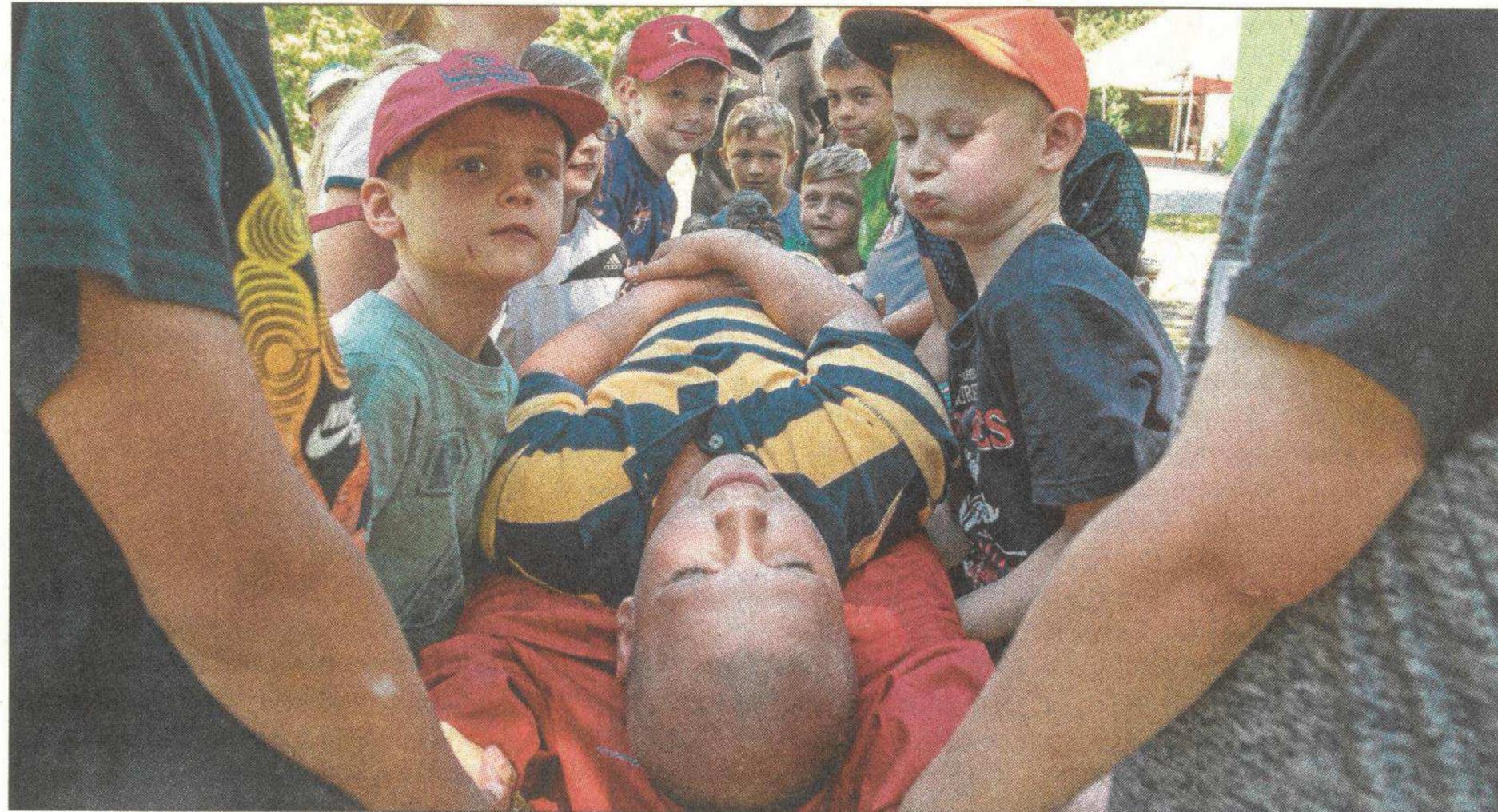
Liege transportieren zu können. Gebaut haben die Kinder sie aus zwei gleichlangen Stöcken und Jacken. Auch die Wasserversorgung ist ab jetzt im Notfall auch ohne Wasserhahn gewährleistet, denn die Kinder lernten an einem Vormittag auch, wie man verschmutztes

Wasser wieder trinkbar machen kann. „Man braucht eigentlich nur Stoff, Kiesel und Kohle. Und damit kann man das Wasser dann filtern“, weiß der neunjährige Vincent. Auch die achtjährige Ecrin fühlt sich hier sehr wohl. Am besten habe ihr die Geocaching-Schatzsuche

gefallen. Hier mussten die Kinder einige Naturfragen und -rätsel in ihrer Umgebung beantworten und lösen. Die Antworten waren jeweils mit Zahlen versehen, die die Kinder dann zum nächsten Punkt führten. Als Belohnung warteten leckere Süßigkeiten auf die Schatzsucher. Im Lauf der Woche wartete ein weiterer Höhepunkt auf die Kinder: Sie durften Raketen abfeuern, die sie selbst gebastelt hatten.

Für Theo, neun Jahre, gibt es jedoch eine andere Sache, auf die er sich noch mehr freut. Denn zum Abschluss ging die Gruppe, wie bereits im letzten Jahr, gemeinsam zum Kanufahren. „Es ist toll, für 20 oder 30 Minuten mit seinen Freunden die Kontrolle über das Boot zu haben“, sagt er.

Ob einige der Kinder lieber zu Hause wären und vor dem Fernseher oder mit Freunden entspannen würden? Im Gegenteil, sagt Johannes Limmer, einer der Betreuer. „Die Kinder freuen sich auf draußen und haben total Lust auf die Aktivitäten.“ Und nach einem anstrengenden Survival-Training ist auch die Vorfreude auf ein gutes Mittagessen groß.



Beim Ferienprogramm des Stadtjugendrings haben die Kinder unter anderem gelernt, wie sie eine provisorische Trage bauen können, um einen Verletzten zu transportieren. Außerdem durften sie auf Schnitzeljagd, zum Kanufahren und Raketen basteln.

Foto: Hauser